





# Rundgebungen gegen die Kriegsschuldfrage

## Die Volkspartei gegen Brünning

Düsseldorf, 17. Jan. Am Sonntag fand im dicht besetzten Kaiserhof der städtischen Tonhalle eine von der Deutschen Volkspartei im Zusammenhange mit einer Gedankensunde an die Reichsgründung veranstaltete Rundgebung gegen die Kriegsschuldfrage statt. Die Eröffnungssprache hielt der Geschäftsführer des „Verbands zur Förderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinland und Westfalen“, Dr. Schlenker, Düsseldorf; er gedachte zunächst der Reichsgründung, gab einen Rückblick auf die Zeit Bismarcks und betonte, daß wir uns heute an einer Schicksalswende befinden. Schlenker wandte sich dann gegen den Reichskanzler und erklärte, daß Dr. Brüning in der Stunde der Lebensgefahr unseres Volkes, in der es sich seit acht Monaten befindet,

nicht den notwendigen Willen zum Kampf zur wahrhaft großen Politik im Sinne Bismarckscher Ueberlieferung aufgebracht habe.

Das Gebot der Stunde sei, daß neben dem Nationalsozialismus eine Bewegung trete, die als großer nationaler Block alle Parteien umfasse, die sich zwischen den Nationalsozialisten und dem Zentrum befänden, ganz gleich, welcher Partei hierbei die Führung zufalle. Nur die nationalen Kräfte seien dazu berufen, mit Frankreich einen Modus herbeizuführen, der tragbar erscheine. Niemals dürfe eine weitere Zustimmung zu den auf der Kriegsschuldfrage aufgebauten Tributabmachungen in Frage kommen.

Deutschland müsse heute von Männern regiert werden, die den Mut aufbrächten, ein deutliches Nein auszusprechen.

Darauf sprach Rechtsanwält Professor Dr. Grimm, Offen, der Verteidiger der Ruhrkampfangeschichten, aber die Kriegsschuldfrage. Deutschland habe einen moralischen Anspruch in der Welt darauf, daß es aus der Knechtschaft des Versailleser Vertrages, der die Zertrümmerung und Zerstörung von Bismarcks Werk sein sollte, erlöst werde. Das sei der moralische Sinn des Kampfes gegen die Schuldfrage, der in letzter Zeit größere Fortschritte gemacht habe. Niemand in der Welt nehme das einseitige Schuldbekenntnis von Versailles noch ernst; selbst bei den Franzosen komme jetzt die Erkenntnis, wenn die Kriegsschuldfrage falle, falle auch Deutschlands Tributlast in sich zusammen. Wir ständen jetzt vor der Schicksalswende; die Völker seien reif; sie wollten nun die Wahrheit erfahren.

Neue Männer seien nötig, um Ernst und Würde mit Frankreich zu sprechen.

Oberst a. D. v. Derben, Berlin, wandte sich nach einem Rückblick auf die Geschichte der Abrüstungsfrage gegen die französische Siegerpolitik. Deutschland fordere Wiederherstellung seiner Sicherheit und allgemeinen Abrüstung.

Nach einem nochmaligen Aufruf zur Bereinigung aller nationalen Kräfte erwähnte Dr. Schlenker im Schlußwort einen Satz des Führers der Zentrumspartei, Präsidenten Dr. Kaas, den dieser vor einigen Tagen auf der Tagung des Provinzialausschusses des Rheinischen Zentrums geäußert habe und der ihn, den Redner, bei anderen Gelegenheiten erfüllte: „Selbst auf die Gefahr hin, daß es manchem zu weitgehend erscheint, würde ich heute bereit sein, die Partei als solche zu opfern, um den Weg der nationalen Rettung zu geben.“ Im Zeichen der zunehmenden Gottlosigkeit werde das Zentrum, so sagte Dr. Schlenker weiter, wenigstens mit starken Teilen seiner Wähler den Anschluss nach rechts finden müssen. Zum Schluß forderte der Redner den Rücktritt des Kabinetts Brüning, um wieder den Weg zum Vater des Vaterlandes, Hindenburg, freizumachen, dem nach wie vor alle Herzen zuzubehören.

## Deutsche Beistehende des Ruffäufereubundes

Berlin, 17. Jan. Der Reichskriegerbund Ruffäufereubund veranstaltete aus Anlaß des Reichsgründungstages im Sportpalast eine Deutsche Beistehende, an der auch Vertreter der Reichsregierung, der Staatsbehörden, der Reichswehr und Reichsmarine und viele hohe Offiziere der alten Armee teilnahmen. General von Horn erklärte in einer Ansprache, daß die Kriegsschuldfrage abgewehrt und die auf ihr aufgebaute Forderung der Tribute gestrichen werden müsse. Die große Forderung dieser Tage sei Gleichberechtigung in der Welt. Das deutsche Volk wolle sich nicht mit Verprechungen und kleinen Kostmitteln abstellen lassen.

Sondern verlange Verweigerung der Unterwerfung, wenn nicht deutsche Gleichberechtigung in der Welt und Sicherheitsfrage hergestellt werde.

Die Opfer, die die letzte Notverordnung forderte, könnten nur getragen werden, wenn es in der Tat um das Schicksal und die Ehre gehe, um das ein Volk kämpfen könne, um seine Freiheit und sein Recht. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der erneut mit Entschiedenheit die Kriegsschuldfrage zurückgewiesen wird, die nicht länger Vorkand sein dürfe für die dauernden Demütigungen und unmenslichen Belastungen selbst kommender Geschlechter. Deutsche Selbstachtung, nationale Ehre und deutsche Lebensinteressen gebieten, daß den Zuständen minderen Rechts, in denen wir uns noch immer befänden, ein Ende gemacht werde.

## Dittler freigesprochen

200 Mark Geldstrafe für Dr. Dippert  
Berlin, 17. Januar. In dem Verleumdungsprozeß Stennes gegen Dittler verurteilte das Reichsgericht, Amtsgerichtspräsident Dittler, folgendes Urteil: Der Angeklagte Dittler wird freigesprochen. Der Angeklagte Dr. Dippert wird wegen Verleumdung zu 200 Mark Geldstrafe bzw. 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

In der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende unter anderem aus: Nicht der Partei, mensch und Willkür Dittler sei zu beurteilen gewesen, sondern der gewöhnliche deutsche Staatsbürger. Es sei dem Privatkläger Stennes zu glauben gewesen, daß er diesen Kampf mit seinem früheren Weg- und Parteigenossen, mit dem er jahrelang Schulfreier an Schulfreier gekämpft habe, nur größeren Zorns aufgenommen habe. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß der Vorwurf, ein Epithel zu sein, eine Verleumdung darstelle. Die Erklärung Dittlers, daß er den inkriminierten Artikel nicht kenne, habe das Gericht geglaubt. Auch die Tatsache, daß der Privatkläger Dittler in einer Besprechung lange Zeit vorher schon Zweifel in die Person des Privatklägers Stennes geäußert habe, rechtfertige nicht die Behauptung der Täterschaft an dem Artikel. Es fehle also jede tatsächliche und rechtliche Beziehung Dittlers zu der Verleumdung des betreffenden Artikels. Bezüglich des Angeklagten Dr. Dippert habe die Beurteilung von anderen Gesichtspunkten aus erfolgen müssen.

## Soebbels in Königsberg

Königsberg, 17. Jan. Am Sonnabend sprach im großen Saal von Königsberg der nationalsozialistische Reichstagsabg. Soebbels vor etwa 15 000 Personen. Er setzte sich ausführlich mit der innerpolitischen Finanzwirtschaftlichen und außenpolitischen Lage auseinander und richtete an den Reichskanzler Brüning eine scharfe Klage. Man könne auch aus dem Protest gegen die Tribute kein Vertrauen haben; denn wenn man dreizehn Jahre so gelacht habe, so sei dem Reich schwerlich zu glauben. Der Redner legte sich dann mit den Sozialisten für die Zukunft auseinander und fragte, ob Brüning an Lausanne, Genf oder an den Reichspräsidenten wählen scheitern werde. Das sei nicht abzusehen. Aber wenn es bis dahin nicht gelungen sei, dann bestimme bei den Vorkühnungen. Man habe davon gesprochen, daß die Wahlen durch eine Notverordnung verschoben werden könnten. Obergang müsse betont werden, daß die Regierung dann ihres legalen Charakters beraubt und illegal werden würde. Die Nationalsozialisten stehen keinen Zweifel darüber, daß sie sich in einem solchen Fall alle Weiterungen vorbehalten würden. Sie würden die Verfassung nicht nur angreifen, sondern auch zu schänden wissen. Soebbels schloß mit einem Aufruf an die Mitglieder der Partei, in letzter Stunde die Ruhe zu bewahren, zusammenzufassen und weiter bis zum endgültigen Sieg zu arbeiten.

## Aberreichung der Dittler-Denkchrift

Die Gründe für die Ablehnung des Brünning-Plans  
Berlin, 17. Jan. Am Sonnabend um 7 Uhr abends wurde der politische Beauftragte Dittlers, Hauptmann a. D. Göring, vom Reichskanzler empfangen. Göring überreichte Dr. Brüning die bereits angefertigte ausführliche Denkchrift, in der die Gründe dargelegt werden, die es der NSDAP unmöglich machten, für eine parlamentarische Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten einzutreten. Die Denkchrift ist 16 Schreibmaschinenseiten lang und gliedert sich in drei Teile: im ersten werden die staatsrechtlichen, im zweiten die politischen und im dritten die moralischen Gründe für die Ablehnung dargelegt. Der Wortlaut soll am Montag veröffentlicht werden. Wie verlautet, enthält die Denkchrift eine mehr oder weniger deutliche Aufforderung an den Kanzler, zurückzutreten.

## Polkzeiskonflikt in Braunschweig

Braunschweig, 17. Januar. Auf der Tagung des Landesverbandes der Braunschweigischen Polizeibeamten kam es zu einem Zwischenfall, als der Vertreter der Kommunistischen Partei die Forderung der Verammlungsleitung, sich bei den Ausführungen einer parteipolitischen Einleitung zu enthalten, nicht nachkam. Dem Redner wurde das Wort entzogen und folgende Polizeibeamte verließen demonstrativ den Saal. Auch der sozialdemokratische Redner geriet ins politische Fahrwasser. Der braunschweigische Innenminister hat auf Grund dieses Vorfalls Veranlassung genommen, den Landesverband der Polizeibeamten des Landes Braunschweig als Vertreter der Polizeibeamtenschaft nicht mehr anzuerkennen, nicht mehr zu empfangen und Eingaben nicht mehr entgegenzunehmen.

## Granatexplosion tötet spielende Kinder

Blantenburg (Kreis Hagenau), 17. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich hier am Sonnabend nachmittag. Vier Kinder, drei Knaben und ein Mädchen, im Alter von fünf bis sechs Jahren, spielten mit dem Jünger einer 75-Zentimeter-Granate. Plötzlich erfolgte eine schwere Explosion. Ein fünfjähriger Knabe war sofort tot, ein zweiter gleichaltriger Knabe nach kurzer Zeit; ein fünfjähriger Mädchen wurde schwer verletzt und Krankenhaus gebracht, während ein sechsjähriger Knabe leichter verletzt wurde.

# Deutschnationale Bezirkstagung in Tharandt

## Erinnerung an die Reichsgründung

Am Sonnabend und Sonntag fand in Tharandt der 1. Bezirkstag der Deutschnationalen Volkspartei Dresden-Land statt. Er wurde am Sonnabend nachmittag mit einer geschlossenen, überaus gut besuchten Versammlung der Gemeindevorstände eröffnet; man besprach eingehend die Probleme der Kommunalpolitik und die Taktik, die man in den kommenden Monaten einschlagen gedenkt. — Am Abend fand

## eine öffentliche Frauentagung

im „Deutschen Haus“ statt, die von Frä. Kieberg geleitet wurde; unter den zahlreichen Gästen konnte sie u. a. Frau v. Dopffgarten (Wirma), die stellvertretende Vorsitzende des Frauenausschusses im Landesverband Ostschlesien, und Geheimrat G. Roth, den jüngsten Ehrenbürger der Stadt Tharandt, begrüßen, ferner Delegierte der verschiedenen Korporationen von der Hochschule. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Tharandt der Deutschnationalen Volkspartei, Lehrer Wächter, wies auf die Bedeutung und die Aufgabe der nationalen Bewegung hin. Für die erkrankte Frau Heller sprach der Vorsitzende der Ortsgruppe Dresden, Schriftsteller E. W. G. W. über die Aufgaben der Deutschnationalen Frau. Er kennzeichnete zuerst die wirtschaftliche, staatliche und kulturelle Not unserer Tage; die Frage sei, ob diese Zeit seit 1918 nur eine kurze Episode in unserer Geschichte sein werde, so wie die Demütigung Preußens von 1806 bis 1813, oder ob sie eine Zeit des langen Verfalls und der Ohnmacht einleite, wie wir sie im Weltkrieg erlebt haben. Hier sei die Sendung der Deutschnationalen Volkspartei ein. Die deutsche Frau müsse sich in diese Bewegung eingliedern, um die wahren Hüter unseres Volkes zu pflegen: Familie, Christliche Glaube, nationale und monarchistische Treue.

Der Abend wurde verschönt durch musikalische Darbietungen von Frau Dora Hausmann und durch humorvolle, unterhaltende Rezitationen von Schriftsteller E. Röhler-Hausen.

## Am Sonntag früh fand der

## Festgottesdienst in der Tharandter Kirche

statt, für den Pfarrer D. Traub, München, gewonnen worden war. Konzertleiterin Frä. Hanna Gaeßler, Dresden, sang mit ihrem warmen und ausdrucksreichen Alt geistliche Lieder, u. a. Beethovens „Die Himmel rühmen“, sich tief in den religiösen Gehalt hineinlebend und zum gemeinsamen Erlebnis machend.

## Pfarrer Traub

erinnerte an Anfang seiner Festpredigt an die traurige Zeit von 1906, in der man sich aber wieder bewußt ward (Schleiermacher), daß Religion nicht etwas „fürs Volk“ sei, sondern daß Religion und Volkstum untrennbar verbunden sind. Die urchristliche Religion habe in uns das Bewußtsein gesenkt, daß Leben ein Kampf ist, Kampf als göttliche Sendung. Dieser Glaube habe nicht im Widerspruch zum Christentum. Stolz auf unser Volk und demütig vor Gott zu sein, sei die wahre evangelische Haltung. In ihr offenbare sich dann die Kraft Gottes, wie sie sich offenbart in den Worten eines Bismarck: „Wenn ich nicht Christ wäre, ich diene dem König keine Stunde mehr.“

## An diesen Gottesdienst schloß sich eine

## Gefallenenehrung am Ehrenmal

in der Burgruine, die in ihrer Schlichtheit und angefüllt der herrlichen Umgebung einen überaus weisevollen Charakter erhielt.

## Am Nachmittag um 5 Uhr begann im Stadtsaal die

## geschlossene Mitgliederversammlung.

Schriftsteller E. W. G. W. sprach wieder über die Bedeutung der Reichsgründung und auf das Werk Eugendbergs. Pfarrer Traub machte in ganz persönlicher Weise überaus interessante und aufschlußreiche Ausführungen über das Verhältnis Bayerns zum Reich, über Brünnings Vorbereitung der Kaiserliche Konferenz, über die Konflikte der Reichspräsidentenwahl und über kulturpolitische Notwendigkeiten. Landtagsabgeordneter E. Tögel sprach zum Abschluß des Volkstags; Schriftsteller W. G. W. rief auf einer noch viel aktiveren und opferfreudigeren Mitarbeit auf.

Am Abend feierte man die Reichsgründung durch eine große Rundgebung. Nach Begrüßungsworten durch die Vorsitzenden der Dresdner Ortsgruppe, Schriftsteller E. W. G. W. und der Tharandter Ortsgruppe, Lehrer Hanna Gaeßler sang u. a. mit großem Erfolg vier Lieder.

## Prof. Dr. Boerner, Leipzig

Aber die geschichtliche Bedeutung der Reichsgründung. Er verlas die Kaiserproklamation vom Januar 1871 und stellte damit die traurige Gegenwart in Vergleich. Ein düsteres Bild auf dem Hintergrund der Reichsgründung! Aber auf das Dunkel folge wieder der helle Morgen, und die Hoffnung, hinter der schichte Frömmigkeit und die Tat stehe, gehe auch in Erfüllung. Das sei die Frömmigkeit und der bergverleibende Glaube eines Kaisers Wilhelm I., eines Bismarcks, eines Königs Albert. Sie schaffe ein Männergeschlecht, das den Kampf um die Freiheit sucht, ein Frauengeschlecht, das jeden anderen Mann verachtet; ein in Gott hartes Geschlecht. Die nationale Bewegung werde nur im Zeichen des Kreuzes liegen. — Der Redner gab dann ein Bild der politischen Lage, die von Eugendberg längst vorausgesagt worden sei. Jetzt sei der Marxismus im Zusammenbrechen, die „Eiserne Front“ bedeute ja nichts als die Abwanderung der kleinen Bonzen zum Kapitalismus. Es gebe jetzt um die Entscheidung, ob Deutschland im Nationalismus gefunden oder im Bolschewismus dahinsinken solle: Freiheit oder Knechtschaft, Kultur oder Unkultur, Jucht oder Unacht. Der Bolschewismus wolle die Entscheidung mit der Waffe; nichts wäre ärgerlicher als uns in diesem Kampf auf Reichswehr und Polizei zu verlassen; jeder müsse seinen Mann stehen. Solche Betrachtungen am Reichsgründungstag seien gewiß traurig, aber es sei gefährlich, sich Aufklopfen hinzugeben. — Eugendberg müsse uns noch viel mehr Führer und Vorbild sein als bisher. Aus einer Partei habe er eine Bewegung gemacht, in der das Führerprinzip gelte, in der der Willkür herrsche, in der die Jugend zu ihrem Recht komme.

Prof. Boerner schloß mit der frohen Zuversicht, daß trotz aller schweren Zeiten, die uns erwarten, eine neue Reichsgründung nicht fern sei. Der gemeinsame Wahn des Deutschland-Viebes schloß sich an; und dann trat die Geselligkeit in ihre Rechte, viele Stunden blieb man noch bei Musik und Tanz zusammen.

# Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich

## Bisher sieben Tote festgestellt

Paris, 17. Jan. Sonntag abend ist der Personenzug Paris-Abbeville um 10,10 Uhr bei Calme-Juven-Carnulle entgleist. Soweit bisher feststellbar, sind dabei sieben Personen ums Leben gekommen und mehrere verletzt worden.

## Suguzusammenstoß bei Moskau

Berlin, 17. Januar. Ueber ein schweres Eisenbahnunglück, das sich am 2. Januar auf der Kalauer Bahn nahe bei Moskau ereignet hat, wird erst jetzt von den Moskauer Zeitungen berichtet. Es kann nicht länger verschwiegen werden, weil es bereits am Montag vor dem Obersten Gerichtshof der Sowjetunion zur Verhandlung gelangt. Am 2. Januar waren von Moskau zwei Abzüge in einem Abstand von wenigen Minuten abgegangen. Der erste Zug mußte nach der Station Rossino anhalten, weil sich ein Detrakter vor die Lokomotive geworfen hatte. Das Insperonal sorgte jedoch nicht für Warnungssignale, so daß der folgende Zug mit einer Geschwindigkeit von 70 Kilometer in den ersten Zug hineinfuhr. Im selben Augenblick fuhr aus dem zweiten Gleis eine Dampflokomotive in den Trümmerhaufen hinein. Ein vierter Zug konnte glücklicherweise noch rechtzeitig angehalten werden. Die Katastrophe kostete 68 Personen das Leben, 128 wurden mehr oder minder schwer verletzt. In dem morgigen Prozeß sollen elf Personen zur Verantwortung gezogen werden.

## Zwei Tote auf Karften-Zentrum geborgen

Wien, 17. Januar. Von den sieben Verstorbenen auf der Karften-Zentrum-Grube sind nunmehr nach härtester Arbeit zwei Leichen tot geborgen worden. Es handelt sich um die Säuer W. S. und W. S. S. Einer wurde in den letzten Abendstunden des Sonnabends, der andere am Sonntagnachmittag gegen 4 Uhr freigelegt. Nach dem Bestehen der Leichen ist anzunehmen, daß beide bald nach dem Sturz durch einen schnellen Tod gefunden haben und nicht erst nach langem Qual. Die Verlechte zur Bergung der restlichen fünf Mann werden unermüdlich fortgesetzt; doch ist die Hoffnung, noch jemand lebend vorzufinden, verschwindend gering.

## Hiegerbombe sprengt Pulverlager - 52 Tote

Moskau, 17. Januar. Nach einer russischen Meldung aus Tokio, hat ein japanisches Bombenflugzeug 30 Meilen östlich von Chardin Bomben abgeworfen und dabei ein Pulverlager in die Luft gesprengt. Bisher wurden 52 Tote gemeldet.

1932 Dieses Jahr kein Katarrh wenn Du Wobund nimmst!  
60 u. 45 Pf

## Derflich

## Reichsgründung

Im Überfließen...  
haben sich die...  
er in s und...  
gelunden, die...  
fr, die uns im...  
Reichs mehr...  
mag. Familien...  
den geschickten...  
gäfte, darunter...  
der alten Arme...  
Präsidenten und...  
bundes mit sein...  
wärtigen Verei...  
unter Obermurr...  
„Sächsischen...  
machtwort ein...  
Begrifflich mor...  
Baterland, sein...  
verordnungen, g...  
tionen ruhender...  
durch die Anst...  
sch kein echter...  
Baterlandes rau...  
immer wieder a...  
war. Der Redn...  
gäfte Worte de...  
veteranen, die...  
bung des Reich...  
Kaiserhebung...  
Mittlerleben w...  
Watersländisc...  
Bismarck“ unter...  
märkte der es...  
leiteten zur Re...  
dem Dunkel der...  
so Ernst Wor...  
habe: „Von ern...  
niemals lassen...  
Gegenstand zum...  
und, daß der W...  
Nur müßten wir...  
hungen. Die Z...  
anganzten Bür...  
in der Sturm...  
Schicksalgebene...  
Sprache, Sint u...  
torpe. Es sei...  
pflichtige Mach...  
pflicht. Aus die...  
baltigkeit, Ir...  
geburt des deut...  
seine Neutralität...  
und allein die...  
Deutschland...  
es sein!

## Die

Der vom...  
bedingten...  
Kun...  
gewerbe, die...  
mit 1. Mai in...  
gelände in Ver...  
Preiswett...  
ausstellung...  
schaft aus den...  
werk und Gem...  
elle, das alle...  
verhältnismä...  
zu einem bedeut...  
deutsche Wirt...  
schaft

## Kunf

## Fest

Zum Bes...  
Eachen sand...  
Neuen Rath...  
bliebungen alle...  
Stunde“ statt...  
den vornehm...  
zeichnen, und...  
Mittel aus...  
offenlichen Le...  
man u. a. Min...  
Dr. R. L. A...  
Dr. B. in der...  
kräfte der Te...  
Das Progra...  
Der vieles br...  
gestaltet und...  
Lounge, humor...  
man n, des...  
wiegend auf...  
mitteln die re...  
F. H. B. S...  
gkeit von Herr...  
drei Joaqua...  
dian Darmont...  
beteres Terz...  
admiral“ brach...  
S. H. S. und...  
Vortrag, Herr...  
Quas Wolf) und...  
gebader Bl...  
Islandischen...  
balons) vertrat...  
erste Clemen...  
Das dem Verne...  
gelang über...  
Lugabe — Roh...  
„Oberfelger“...  
gefungen von...  
S. H. S. S...  
dröckig imitat...  
des Programms...  
Nach einer...  
E. L. G. e. m. a. n...  
Dauertrollen...  
Orchesterstul...  
des freilich...  
seltens „Die...  
big, das, in...  
solte Liebert...  
schaft



# Deutsches und Sächsisches

## Arbeitsgründungsfeier des Militärvereinsbundes

Im überfüllten großen Saale des Ausstellungspalastes hatten sich die Mitglieder des Sächsischen Militärvereinsbundes zu einer erhabenen Feier zusammengefunden, die den Beweis lieferte, daß es die völkische Kraft ist, die uns im Gebanten an die zukunftsreiche Gründung des Reiches mehr als alles andere zusammenzuschweißen vermag. Inmitten der Tausende aller Kameraden sahen an den geschmückten Tafeln ganze Reihen namhafter Offiziere, darunter die Generalität und viele höhere Offiziere der alten Armee, sowie die Vertreter der Reichswehr, des Präsidiums und des Bezirks Dresden des Militärvereinsbundes mit seinen sämtlichen Mitgliedern und vielen auswärtigen Vereinen. Die Kapelle des Regimentes 12 unter Obermusikmeister Wöhe leitete die Feier mit dem Sächsischen Militärvereinsbundesmarsch von Wiegand nachvoll, worauf Bezirksvorsitzer Walter martige Begrüßungsworte sprach. Am Boden liegt das geliebte Vaterland, feucht und unter den kühnen Opfern der Notverordnungen, gesüßelt durch den Gedanken an die 12 Millionen ruhender Hände arbeitswilliger Menschen, bekümmert durch die Angriffe der Weltbewegung. Erhaben stehe sich kein edler Deutscher den Wägen an die Zukunft des Vaterlandes rufen. Im Vertrauen auf den alten Gott, der immer wieder geduldet hat, wenn die Not am größten war. Der Redner verband mit dem Gruße an die Ehrengäste Worte der Dankbarkeit an die anwesenden Militärvereine, die in ihrer kraftvollen Jugend einst die Gründung des Reiches erlebt haben und heutzutage auch noch die Auferstehung Deutschlands aus der Nacht der Gegenwart miterleben werden.

Vaterländische Ehre des Männergesangsvereins „Hart Bismarck“ unter Chorleiter Verbits und die Paradenmärsche der ehemaligen sächsischen Grenadierregimenter leiteten zur Festrede über, die Pfarrer Böhm hielt. Aus dem Dunkel der Welt traten die Großen von einst hervor, so Ernst Moritz Arndt, der im Ansehens des Todes gefaselt habe: „Von ersten und männlichen Hoffnungen darf man niemals lassen.“ Der Januar 1932 liege in ungeheurem Gegenlicht zum Januar 1871. Ehemalige spreche das Schicksal an uns, daß der Weg zur Freiheit durch den Dünner führe. Nur mühen wir einmal begreifen lernen, wofür wir kämpfen. Die Idee des Vaterlandes sei keine Ideologie vergangener Bürgerkriege, kein Weltbürgertum, kein Rotbrut in der Sturmzeit, — das Vaterland sei vielmehr etwas Schicksalgebendes, das bedingungslos die Forderung spreche, Blut und Weisheit seien in ihm aufzuopfern vorzuführen. Es sei als unsere Lebensform eine absolute verpflichtende Macht, die uns binde mit unüberwindlicher Treuepflicht. Aus dieser gehe hervor der Wille zur Wehrhaftigkeit, in dem wir ringen mühen um die Wiederbegegnung des deutschen Volkes. In diesem Kampfe gebe es keine Neutralität und keinen Ruhestampf, sondern einseitig und allein die Solidarität des ewigen. Das neue Deutschland, wenn wir es sind, dann wird es sein!

Die kraftvolle Rede fand minutenlangen stürmischen Beifall. Bezirksvorsitzer Verbits verlas hierauf eine Entschließung, die einstimmig angenommen wurde und umgeben an die Reichsregierung geschickt werden sollte. Es wird darin gefordert, in Lausanne festzustellen, jede Kompromittierung abzulehnen, auch in der Wehrfrage, und die Gelegenheit wahrzunehmen, endlich einmal mit der Kriegsschuldfrage rechts aufzuräumen.

Den Schluß der Veranstaltung bildete die „Vorführung des von uns wiederholt besprochenen Kettenspiels „Aufgelesen“.

## Die kommende Ausstellung

Der vom Deutschen Ausstellungs- und Messeamt getragene Ausstellung für das Gewerbe, die in der Zeit vom 23. April bis zum 1. Mai in Dresden auf dem sächsischen Ausstellungsgelände in Verbindung mit einer Reichsausstellung, einem Preiswettbewerb und einer Rahmungsstellung, ausstellung stattfinden wird, bezieht die Ausstellung auf den Kreis von Industrie und Handel, Handwerk und Gewerbe mit außerordentlichem Interesse, das alle bisherigen Erwartungen übertrifft. Die in vierjähriger Turnus wiederkehrende Ausstellung verleiht, zu einem bedeutenden Ereignis für Dresden und die mitteldeutsche Wirtschaft zu werden. An dem allgemein zugäng-

# Wünsche an den Preis-Kommissar

## Die sächsischen Beamten fordern Preisabbau

Am Donnerstag fand eine längere Unterredung der Vertreter des Landesrats Sachsen des Deutschen Beamtenbundes mit dem sächsischen Preis-Kommissar, Ministerialrat Dr. Scheller, statt. Von den Vertretern des Landesrats wurde unter Bezugnahme auf die laufenden Verhandlungen des Deutschen Beamtenbundes mit dem Preis-Kommissar Dr. Goerdeler und auf die bisher von dem Landesrat und den Kreisverbänden geleistete Arbeit auf dem Gebiete des Preisabbaues das dringende Ersuchen an den sächsischen Preis-Kommissar gerichtet, alle Kräfte dafür einzusetzen, daß die bisher erzielten Lohn- und Gehaltssteigerungen einen Ausgleich finden durch eine sächsische Preisreduzierung auf allen Gebieten der Lebenshaltung. Die Vertreter des Landesrats betonten die Bereitwilligkeit der gesamten Beamenschaft, die Arbeit des Preis-Kommissars in jeder Weise zu unterstützen. Ministerialrat Dr. Scheller wurde im einzelnen gebeten, auf die Verbilligung auch der kulturellen und Bildungsanstaltungen hinzuwirken. Auch auf die Notwendigkeit der Senkung der Milchpreisen und der Preise für Gas, Wasser, Elektrizität, Kraftpreise usw. wurde hingewiesen. Dr. Scheller gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm unter Mitwirkung der gesamten Verbraucherseite und der Beamenschaft gelingen möge, die ersehnte Senkung der Kosten auf allen Gebieten der Lebenshaltung erfolgreich durchzuführen.

## Die Gewerkschaften zur Preisbildung

Am Sonnabend sind die gewerkschaftlichen Spitzenverbände aller Richtungen beim Oberbürgermeister Dr. Kula vorstellig geworden, um Forderungen der Verbraucher vorzutragen.

Man ging davon aus, daß durch den Preis-Kommissar eingeleitete Maßnahmen durch freiwillige Mitarbeit in nachhaltiger Weise zu fördern, um die hier vorliegenden wichtigsten volkswirtschaftlichen Ziele zu unterstützen. Die Sprecher der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände berichteten aus ihren Erfahrungen, daß die notwendigen Preisreduzierungen im wesentlichen noch nicht zur Durchsicht gekommen seien. Dagegen seien die Löhne und Gehälter über alles Erwarten stark zurückgefallen worden. Die Forderungen der Gewerkschaften des Verbrauches und damit Behebung der volkswirtschaftlichen Lage durch Herabsetzung der erforderlichen Lebenshaltungskosten von Lohn und Preis im Interesse aller erzielt werden. Im anderen Falle hielten die Gewerkschaften erste Vermittlungen für unabweisbar.

Im Verlaufe dieser Schritte kam man zur Bildung eines gewerkschaftlichen Preis-Leberwahrungsausschusses für Dresden, der jede erforderliche

# Wünsche an den Preis-Kommissar

## Für weitergehende Tarifsenkung der städtischen Werke

Der Mittelhandauschuss der Deutschnationalen Volkspartei hielt am 15. Januar eine Sitzung ab, in der er sich u. a. mit der Verbilligung der städtischen Werke über die Senkung der Preise für Wasser, Gas und Strom beschäftigte. Einstimmig wurde folgende Entschließung gefaßt:

Die städtischen Werke in Dresden haben veröffentlicht, daß sie die allgemeine Preisreduzierung auch ihrerseits durch Herabsetzung der Tarife für Wasser, Gas und Strom unterstützen wollen. Wenn dies freilich in der Weise geschehen soll, wie angekündigt worden ist, daß nämlich der Wasserpreis um ganze 2 Pfennig = 6,7%, der Gaspreis gar nur um einen Pfennig oder 5,9% und der Strompreis um 2 Pfennig oder 4,5% gesenkt wird, so kann dies als keine Kompensation an die allgemeine Preisreduzierung betrachtet werden. Das Verfahren der städtischen Werke, die sich eben auf ihre Monopolstellung stützen, spricht den Bemühungen des Preis-Kommissars Lohn und ist geeignet, seine Arbeit zu sabotieren. Der Mittelhandauschuss der Deutschnationalen Volkspartei, Ortsgruppe Dresden, ist der Überzeugung, daß die umfangreichen Kapitalausgaben und die unproduktiven Investitionen mit ihren hohen Zinsenlasten, die das frühere System verschuldet hat, dieses traurige Ergebnis gerechtfertigt haben. Er hat das Vertrauen zum Preis-Kommissar, daß er der schwer enttäuschten Bevölkerung, der in Lohn und Gehalt herabgedrückten Bevölkerung und dem überlasteten Haushalt durch unmittelbares Eingreifen energisch zu Hilfe kommt. Eine Preisreduzierung, wie die Werke veröffentlicht haben, bedeutet keine Erleichterung.

## Dresden soll sich daran ein Beispiel nehmen

Der Elektrizitätsverband Coschab hat in Nachgebung der Preisreduzierungsverordnung auch eine Herabsetzung der Strompreise für Kleinabnehmer vorgenommen. Es wird der Preis für 1 kWh nach Tarif A (Allgemeiner Tarif), welcher für 80% der Abnehmer in Frage kommt, von — 44 RM. auf — 40 RM. herabgesetzt. Für Kleinkraft (Gewerbe und Landwirtschaft) ist bereits im März v. J. eine Ermäßigung erfolgt, indem die Grundgebühren hierfür auf die Hälfte gesenkt worden ist. Bei dem Großabnehmer-Tarif erfolgt die Herabsetzung auf Grund der vereinbarten Rubriktafel. Diese Herabsetzung der Strompreise entspricht vielfach geäußerten Wünschen der Stromabnehmer. Obwohl die hierdurch sich ergebenden Mindereinnahmen die Einsparungen an Löhnen, Gehältern und Betriebsstoffen ganz beträchtlich übersteigen, ist die vorstehende Herabsetzung getroffen worden, um den Abnehmern eine spürbare Erleichterung zu verschaffen.

# Kunst und Wissenschaft

## Festkonzert im Neuen Rathaus

Zum Festen der Akademischen Selbsthilfe Sachsen fand am Sonntag in den Festsälen des Neuen Rathauses eine Teeveranstaltung mit Darbietungen aller Art unter dem Leitwort „Eine Stunde“ statt. Sie hatte erfreulich starken Besuch aus den vornehmsten Dresdener Gesellschaftskreisen zu verzeichnen, und so füllten den guten Saal auch ansehnliche Mittel angefüllt sein. Unter den Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Kunst und der Wissenschaft bemerkte man u. a. Ministerpräsident Schick, Oberbürgermeister Dr. Kula, Kreispräsidenten Hück und Rektor Professor Dr. Binder, sowie noch zahlreiche andere bekannte Vertreter der Technischen Hochschule.

Das Programm war nach dem bewährten Grundgedanken: „Wer vieles bringt...“ mit Erfolg sehr abwechslungsreich gehalten und vermochte jedem Geschmack gerecht zu werden. Launige, humorvolle Worte Dr. Waldemar Staegermanns, das feinsinnige künstlerische Leitwort der vorwiegend auf feineren Ton gestimmten Veranstaltung, vermittelte die rechte Stimmung. Jenseit sangen die Herren Behrer, Ehrup, Grohmann und Schiller, begleitet von Herrn Ellbogen, mit humorvoller Betonung drei Jazzquartette und verlustigten, etwa mit den „Comedian Harmonists“ erfolgreich in Wettbewerb zu treten. Ein weiteres Quartett aus der sächsischen Operette „Der Viceadmiral“ brachten Johann Fr. Böhm, Fr. Gertrud Schöne und Herr Grohmann höchst pointiert zum Vortrag. Gertrud Schöne (mit Vledern von Brahms und Hugo Wolf) und Einarb R. R. R. ein junger, sehr begabter Isländer (mit vornehm gebildeten, schwermütigen isländischen Vledern von Einarrson, Thorsteinson und Ralbalund) vertrieben, von Wolfram Keller begleitet, das erste Element mit beachtlichen künstlerischen Qualitäten. Das dem Vernehmen nach erste Debut des jungen Isländers gelang über Erwarten gut. Ganz prächtig sang er — als Jugende — Rostand „La Danza“. Ein Quartett in „Oberstener“ von Keller schließlich, in klassischer Abordnung gesungen von den Damen Pappert, Gaebler und Schöne, sowie außerdem humorvolle Jazzquartette in drohlich imitatorischer Schweiß, rundeten den ersten Teil des Programms ab.

Nach einer Teeveranstaltung fand dann noch eine von Dr. Staegermann außerordentlich süßlich inszenierte, in den Hauptrollen gut besetzte, übrigens von den Musikleibern der Orchesterhalle nicht das erste Mal dargebotene Aufführung des freilich an sich belabende schon etwas verhassten Lustspiels „Die Dienstmädchen“ von Robert Venzel, das, in bewährter Aufführung, aber ohne vollkommene Lieberbreitungen und Berggrößenungen, die Be-

stehen und sich eines harten Publikumsinteresses erfreuenden Preiswettbewerben haben bereits hervorragende Persönlichkeiten aus der Künstlerwelt und zahlreiche andere Personen ihre Mitwirkung zugesagt.

Während der Ausstellungsarbeiten finden verschiedene Kongresse bedeutender Organisationen statt, unter denen der Sächsische Bauwirtschaftsverband, die Landesversammlung der Sozial- und Konsumvereine, der Preiswettbewerb, die Verammlung des Verbandes Deutscher Abrechnungen besonders hervorgehoben zu werden verdienen. Auch die Annungen der Konditoren und Fleischer werden sich an der Ausstellung beteiligen.

**Todesfall.** Nach langem schweren Leiden verstarb der Student an der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz, Dr. Heinrich Wilmann.

**Kreisbauernschaftliches Steuerdezernat.** Die Kreisbauernschaft Dresden hat im Wege des Zwangswohlfahrts in 28 Gemeinden ihres Bezirks den Zuschlag zur Grundbesitzsteuer des Jahres 1931 auf 135 Prozent des staatlichen Steuerfußes festgesetzt.

**Gehaltsabgabe an die sächsischen Beamten.** Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern haben die

Beamten und Lehrer am 21. Januar das letzte Drittel ihrer Januarbezüge zu erhalten. An diejenigen Angestellten des Staates, die ihre Bezüge bestimmungsgemäß baldmöglichst im voraus erhalten, wird am 21. Januar der Restbetrag an Dienstbehalten, der für den Monat Januar noch zu gewähren ist, ausbezahlt.

**Ökonomie.** Bei der Industrie- und Handelskammer Dresden wird ein Verzeichnis aller von der Landstelle Dresden und den Amtshauptmannschaften Dresden, Großenhain, Meißen, Osnabrück, Pirna und Riesa eröffneten Sicherungsverfahren geführt, die der Kammer mitgeteilt worden sind. Dieses Verzeichnis kann während der Geschäftsstunden (9 bis 12 Uhr) eingesehen werden.

**Bühnenwettbewerb.** Die für die Zeit bis 25. Januar angekündigten Nummern für die Komödie werden zurzeit besetzt.

**Sie kaufen jetzt**  
nirgends besser und billiger als bei  
**Brillen-Roettig 25**  
Prager Straße 25

# Frankreich

## Frankreich Zentrum geboren

Von den sieben Vertriebenen sind nunmehr noch hundert geboren worden. Es handelt sich um die Freigefangenen. Nach dem Besonderen, daß beide bald nach dem Ende der Gefangenschaft haben und 1. Die Gefangenen zur Verfügung werden unermüßlich fortgesetzt, nach lebend vorgefunden, ver-

# Kunst und Wissenschaft

## Eröffnung der Ausstellung im Sächsl. Kunstverein

Am Sonntag 14. 11. wurde die 1. Ausstellung 1932 in den Räumen des Sächsischen Kunstvereins auf der Brühlischen Terrasse eröffnet. Die Zahl der geladenen Mitglieder und Freunde des Vereins war so groß, daß der große Hauptsaal von den Erscheinenden gefüllt war. Ein lobendes, beachtenswertes Zeichen dauernder Anteilnahme an den Vorkämpfern in dem so schwer bedrohten Aussehen unserer Stadt. An der Spitze der Vertretungen amtlicher Stellen begrüßte man den Ministerpräsidenten Schick, den Oberbürgermeister Dr. Kula, den Stadtkommandanten Oberst Ehrig; auch der frühere Oberbürgermeister Dr. Böhler war zugegen. Der Vorsitzende des Kunstvereins, Staatsminister a. D. Dr. Raiser, eröffnete die Ausstellung mit einer Ansprache, in der er auf die Schwierigkeiten hinwies, unter der auch diese Vereinigung in der Notzeit zu leiden hat, und er schloß mit einem Aufruf an die Mitglieder, dem Verein treu zu bleiben, um dadurch das Gelingen an Pflege und Förderung der Kunst in Dresden und Sachsen weiterhin leisten zu können, was heute noch getan werden kann. Er dankte auch für Mai und Juni eine Goethe-Konferenz an, die alles erlassen soll, was Sachsen der Vorkämpfer der Ortsgruppe Sachsen des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker, W. M. P., dem Kunstverein den Dank für Veranstaltung einer Gruppenausstellung ausgesprochen hat, verbreitete sich Siedlerat Dr. Georg Fack über Felsen und Entstehung der Gebrauchsgraphik überhaupt und ihre Spezialisierung seit etwa 1917. Die mannigfachen Aufgaben dieses Kunstgebietes leben in enger Beziehung zum praktischen Leben, zu Handel und Industrie, und es war ein wohlverdienter Ruf des Redners, den Kaufmann für die Jemede der Reflektoren zu höherer Orientierung des Künstlers zu ermahnen.

Zur Eröffnung seiner Gemälde-Ausstellung führte Conrad Feilgenheller folgendes aus: „Nach Überwindung der Experimente in der Malerei bin ich glücklich, hier die Resultate meiner letzten sechs Jahre Arbeit zu zeigen. Ich arbeite nach Vollkommenheit im gemalten Kunstwerk. Anzuerst mit den wunderbaren Einbildern unserer farbigen Welt, mit den Schattenspielen zum Inbilde meiner Arbeit machen. So wie mich die Menschen und die Natur

meiner Umgebung erschüttert haben, so sehr will ich mit Entschlossenheit alle die farbigen, formalen und ausdrucksvollen Momente im Bilde vereinigen gestalten. Nichts Gedächtes, kein stilistisches Spezialstudium, dem das unfaßbare Wunder Wirklichkeit geopfert wird, sondern das nachlebende, mich erfassende Leben ist der Inhalt meiner Bilder. Fest im Willen, unverfälscht und aufrichtig mit Leidenschaft das gezeichnete Stück Leben durch reine Malerei zum Dokument menschlichen Lebens und Empfindens auf dieser Welt zu machen. Meine Malerei soll im besten Sinne Malerei sein — nämlich Ton an Ton, Farbe an Farbe — vor der Natur, durch sie geleitet, bei jeder feinsten Arbeit gemacht. Vor der Fülle der täglichen Wunder liebe ich in dieser reichhaltigen Klarheit und bin dankbar, mit meinen künstlerischen Mitteln das Vermängliche durch Malerei erhalten zu können.“ — Damit war die Ausstellung der Beschäftigung freigegeben. F. Z.

**† Dresdener Theater-Spielplan für heute.** Opernhaus: Volkswortspiele. Schauspielhaus: „Der Glückseligkeit“ (H. Albrecht); „Meine Schwärmer und ich“ (S). Die Komödie: „Freie Bahn dem Fährten“ (H. Albrecht); „Die Nacht in die Ehe“ (S). Centraltheater: „Die Blume von Damal“ (S).

**† Komödie.** Ad heute Montag wieder das erfolgreiche Stück „Freie Bahn dem Fährten“ mit Eduard Bend in der Hauptrolle.

**† Sinfoniekonzert in Freiberg.** In dem 2. (vollständigen) Sinfoniekonzert hat sich das erweiterte Stadttheater-Orchester Freiberg, das Kapellmeister Oskar Zann Marzani in geläufiger Begleitung und mit höchst empfindlichen Differenzierungsvermögen führte, abermals in bester Form gezeigt. Anders „Kammermusik“, jener anmutigen, unterhaltlichen Orchester suite, folgte das kleine, weitere Sinfonie in D-Dur. Konzertmeister Gerhard Scheller, Freiberg, erwies sich in Mozart's Konzert K-Dur für Violine mit Orchester als ein zuverlässiger Solist. Mit Mozart's „Sinfonia in G-Dur“, schloß der Konzertabend in bestrebendem Jubel.

**† Erneuerung der Berliner Gedächtnis.** Die St. Gedächtnis-Kathedrale in Berlin wird anlässlich ihrer Erhebung zur Bischofskathedrale gegenwärtig einer Erneuerung unterzogen, die Professor Holzmüller leitet. An der Architektur des Innern wird nichts verändert, von besonderer Bedeutung für die farbige Aufgestaltung ist jedoch der Auftrag zur Ausmalung der Kuppel, der dem Berliner Maler Peter Becker erteilt worden ist. Becker wird in zwölf Kreisläufen, 250 Meter im Durchmesser großen Bildern die vier Evangelisten, die vier lateinischen und die vier griechischen Kirchenlehrer darstellen. Die Bilder werden durch Gestalten andeutscher Engel in Studierstube verbunden.



Nationalsozialistisches Volkstheater

Die Nationalsozialistische Volkstheater... Die Bühne gab am Sonntagabend im Gewerbehause ein Festspiel...

Das Fest der Würdenträgerinnen

Im schlichten Rahmen, wie es der heutigen Notzeit entspricht, veranstaltete die ehrwürdige, nunmehr fast 480 Jahre bestehende...

Oberbayerischer Abend im Alpenverein

Nicht ein Trachtenfest war es im üblichen Sinne, wie man es sonst als gefällige Veranstaltung dieser Jahreszeit von der Sektion Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gewohnt war...

Bauernfundgebung in Meissen

Die Jahreshauptversammlung des Bezirkslandbundes

In einer prachtvollen Rundgebung für den Lebenswillen der ländlichen Bauernschaft gestaltete sich die Hauptversammlung des Bezirkslandbundes Meissen...

Der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Berner (Piskow) richtete an die Versammlung martige Worte.

Das deutsche Volk stehe vor unendlichen Schwierigkeiten, denn durch den Rückgang der Ernte...

Er ermahnte die Versammelten, in diesem Kampf- und Entscheidungsjahr eins zusammenzufassen und mitzubringen...

Nach der Totenabkündigung erstattete Geschäftsführer Berner den Jahresbericht...

Durch eine Einschränkung der ausländischen Rohwareneinfuhr und die Erleichterung im eigenen Lande würde vielen unserer Volksgenossen Arbeit und Brot gegeben werden.

„Och, Bauer, nimmer die Hand vom Pflug“, war der Sinn der eindrucksvollen Worte...

erfahren, befindet sich der König wohlauf; er wird sich demnächst zur Jagd beim Grafen Schafgotisch in das Riesengebirge begeben.

Die Zahlenwertlehre verabschieden. In einer weiteren Abkündigung...

„Och, Bauer, nimmer die Hand vom Pflug“, war der Sinn der eindrucksvollen Worte...

erfahren, befindet sich der König wohlauf; er wird sich demnächst zur Jagd beim Grafen Schafgotisch in das Riesengebirge begeben.

Die Zahlenwertlehre verabschieden. In einer weiteren Abkündigung...

„Och, Bauer, nimmer die Hand vom Pflug“, war der Sinn der eindrucksvollen Worte...

erfahren, befindet sich der König wohlauf; er wird sich demnächst zur Jagd beim Grafen Schafgotisch in das Riesengebirge begeben.

Die Zahlenwertlehre verabschieden. In einer weiteren Abkündigung...

„Och, Bauer, nimmer die Hand vom Pflug“, war der Sinn der eindrucksvollen Worte...

erfahren, befindet sich der König wohlauf; er wird sich demnächst zur Jagd beim Grafen Schafgotisch in das Riesengebirge begeben.

Die Zahlenwertlehre verabschieden. In einer weiteren Abkündigung...

„Och, Bauer, nimmer die Hand vom Pflug“, war der Sinn der eindrucksvollen Worte...

erfahren, befindet sich der König wohlauf; er wird sich demnächst zur Jagd beim Grafen Schafgotisch in das Riesengebirge begeben.

Die Zahlenwertlehre verabschieden. In einer weiteren Abkündigung...

„Och, Bauer, nimmer die Hand vom Pflug“, war der Sinn der eindrucksvollen Worte...

erfahren, befindet sich der König wohlauf; er wird sich demnächst zur Jagd beim Grafen Schafgotisch in das Riesengebirge begeben.

Die Zahlenwertlehre verabschieden. In einer weiteren Abkündigung...

neuen Haushaltplanes sowie die Genehmigung von Satzungsänderungen.

Der Hauptvortrag hielt Dr. Schiele (Raumburg) über das Thema: 1932 - unter Entscheidungsjahr.

Ob gerade das vor uns liegende Jahr das Entscheidungsjahr sein werde, stehe in der Hand eines Erdröckers...

Maße Hilfe komme durch die Abkehr von der Massen-demokratie und Einwendung zu einer konservativen Verfassung des Staates...

Der Ausgang des Krieges hätte uns befehren sollen, das deutsche Volk sich von der industriellen Arbeit wieder mehr der Landwirtschaft zuwenden lassen.

Nicht durch das rote Chaos werde das deutsche Volk gesund werden, sondern durch das grüne Chaos...

Einmütig wurde von der Versammlung beschlossen, ein Telegramm an den Reichsfinanzminister zu senden...

zu senden, in dem Maßnahmen gegen den Zusammenbruch der Veredelungswirtschaft gefordert werden.

die angenehmen Räume mit einer tanzgroßen Gesellschaft füllte und schon damit einen netten Beitrag für den Silbnerzweck gegeben haben dürfte...

Herunter mit den hohen Rundfunkgebühren!

Der Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer, Landesobergruppe Sachsen, wendet sich mit einem längeren Aufruf...

Nicht Jahre lang hat man den deutschen Hörern das Programm wie Schulklassen auditiert...

Als erste und größte Organisation der gesamten nationalen Hörerschaft und in Wahrnehmung aller Parteien...

Auskunft über Mittelbeiträge, für den u. a. auch die wöchentlich erscheinende Verbandsrundfunkzeitschrift...

Various small advertisements and notices on the right margin, including 'Mitteldeutsch', 'Herunter mit den hohen Rundfunkgebühren!', and 'Auskunft über Mittelbeiträge'.



Paul. Schenkmalgedenken

Die Paul-Schenkmalgedenken... Die Paul-Schenkmalgedenken...

Genie hat folgende Vereine in... Genie hat folgende Vereine in...

Was wollen wir heute noch hören?... Was wollen wir heute noch hören?

Wie unser Körper die Nahrung verarbeitet

Im allgemeinen machen wir uns wenig Gedanken... Im allgemeinen machen wir uns wenig Gedanken...

19.30: Stunde des Bandwirts... 19.30: Stunde des Bandwirts...

Künflernstgemeinschaft, Gruppe Dresden

Unter dieser Bezeichnung hat sich unlängst eine Anzahl... Unter dieser Bezeichnung hat sich unlängst eine Anzahl...

19.30: Stunden des Bandwirts... 19.30: Stunden des Bandwirts...

Wetternachrichten aus Deutschland

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various German cities.

19.30: Stunden des Bandwirts... 19.30: Stunden des Bandwirts...

Bereinsveranstaltungen

Kraus-Weiß-Stat. Dienstag 10 Uhr Vereinsabend... Kraus-Weiß-Stat. Dienstag 10 Uhr Vereinsabend...

19.30: Stunden des Bandwirts... 19.30: Stunden des Bandwirts...

Wetternachrichten aus Deutschland

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various German cities.

Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe... Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe... Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe... Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe... Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe... Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe...

Die nach § 30 des Gewerbe... Die nach § 30 des Gewerbe...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Advertisement for 'Inventur-Ausverkauf' (Inventory Sale) by 'Erders' at 'PRAGER STRASSE DRESDEN'. Features 'SACCO-ANZÜGE' (Suits) for 17.-, 'SPORT-ANZÜGE' (Sport suits) for 19.-, and 'WINTERMÄNTEL' (Winter coats) for 25.-. Includes a '10% KASSEN-RABATT' (Cash discount) and 'PELZE 25% KASSEN-RABATT' (Fur coats 25% cash discount). Sale ends on Jan 28.

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...

Rundfunkprogramme

- Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig... 8.30: Rundfunknachrichten...







# Zweites Sport-Wandern

## Pariser Luftfahrer-Zugung

### Gordon-Bennett-Wettflieger in der Schweiz

Nach einigen vorbereitenden Sitzungen der einzelnen Kommissionen wurde der außerordentliche Kongress des Internationalen Luftfahrt-Verbandes (Fédération Aéronautique Internationale) in Paris durch den französischen Luftfahrtminister Tumesill eröffnet. In diesem Kongress nahen 29 Nationen ihre Delegierten nach Paris entsandt, Deutschland war durch den F.A.I.-Vizepräsidenten W. v. Döppner, ferner durch Prof. Georgii, Darmstadt, Dr. Raven, Berlin, und Graf Fensburg, Frankfurt a. M., vertreten. Eingehende Besprechungen wurden über die Einführung eines internationalen Flugzeuggesetzes, ähnlich dem Triptika der Automobilisten, nebst dem Projekt, das bald veröffentlicht werden dürfte, zumal zahlreiche führende Länder bereits ihr Einverständnis gegeben haben.

Eine besondere Ehrung wurde Dr. Hugo Oberer zuteil; die F.A.I. sollte den Leistungen des deutschen Luftfahrtpioniers ihre höchste Anerkennung in Gestalt der Großen Goldenen F.A.I.-Medaille.

Das zuletzt 1930, und zwar in Amerika ausgetragene und von einem Amerikaner gemonnene Gordon-Bennett-Wettfliegen der F.A.I., ist in diesem Jahre nun auf die Schweiz übertragen worden. Die F.A.I. betraute die Schweiz mit der Durchführung dieses klassischen Weltwettfliegen in der Zeit zwischen dem 2. September und 10. Oktober. Deutschland, das in diesem Jahre schon den Internationalen Weltflugzeug-Wettbewerb zu organisieren hat, verzichtete mit Rücksicht auf diese Aufgabe zugunsten der Schweiz auf die Gordon-Bennett-Veranstaltung, auch Polen und Rumänien zogen ihre Bewerbungen zurück. Viel Beachtung fand der Vortrag von Dr. Walter Georgii, Darmstadt, der sich über den Sportflug im allgemeinen und die richtige Entwicklung, die diese Bewegung in Deutschland genommen hat, im besonderen eingehend äußerte.

## Boxen

### Sum Städtebestkampf Dresden gegen Berlin

Heute, Montag, 8 1/2 Uhr im Afrika-Palast, Schillerstraße

Nach mehr als zehnjährigem Verbot des Gaus Chloffen kommt es endlich zu einem Städtekampf mit Berlin. Es bedurfte erst einer großen Anzahl von Zwischenkämpfen, zum Teil hochinteressanter Berliner Kämpfe, die sich auch in Berlin auswirkten und an der Spitze von Berlin, einem großen internationalen und einen der besten Techniker des Reiches, wird bestehen können, in die es nicht große Arbeit, ebenso unklar ist der Ausgang des Städtebestkampfes zwischen Schwara (Dresden) und Wehl (Berlin). Auch hier ist wieder der beste Mann Berlins am Start, der aber bei Schwara Kämpfen überlegen haben wird. Im Viertelfinale tritt Looß (Dresden) in Kämpfe an, sein Gegner ist gleichwertiger Gegner, so daß es zu einer spannenden Kampfe kommen wird. Im Halbfinale wird Kamich (Dresd.) oder Zimmermann (Dresd.) gegen Berensmeier (Berlin), den zweiten Deutschen Meister, antreten. Hier ist kaum ein Sieg für Dresden zu erwarten. Dann kommt im Viertelfinale Hülge (Berlin) gegen Hell (Dresden), der zwar gegen Hülge gewonnen, aber nicht überlegen konnte. Hülge bewährte sich Dresden bereits einmal gegen Zimmermann. Hell wird nur schwerlich verlieren. Eine Dresden Punktschwäche ist auf jeden Fall Kämpfe (Dresden). Sein Gegner Hülge ist zwar ein geschicktes Halbflügelkämpfer, aber dem Dresden noch nicht ganz gewachsen. Hiermit darf die Dresden Rechnung als abgeschlossen gelten; denn es müßte ganz verfrüht sprechen, wenn Carl (Dresden) trotz seiner Überlegenheit und einer großen Energie vielleicht den 240-Pfund-Riesen Bauer (Berlin) schlagen würde. Aber gerade dort ist der schnelle Mann das bei schwereren Gegnern immer die besten Leistungen anzuhand gebracht. Infolge des zu erwartenden großen Auftrages werden die Kämpfe bereits um 8 1/2 Uhr geöffnet.

Nach Bekämpfung wird von der Gesellschaft noch mitgeteilt, daß Dresden im Halbfinale durch Zimmermann (Dresd.) und im Halbfinale durch den Gewinner Reuter (Dresd.) verlieren werden wird.

## Eisport

### Deutsche Eisschnelllauf-Meisterschaft

#### Neue Weltleistungen von D. Barwa und Sandner

Die Wettbewerbe um die Deutsche Meisterschaft im Eisschnelllaufen begannen am Sonnabend auf dem Staffelsee bei Wurua bei Schönau Meier mit den Väusern über 500 und 800 Meter. Das Eis befand sich in einwandfreiem Zustande. Wie erwartet, lieferten sich der Titelverteidiger D. Barwa, Berlin, und der bayrische Meister Sandner, München, einen erbitterten Zweikampf, so daß über beide Strecken neue deutsche Rekorde aufgestellt wurden. Sandner verbesserte den 500-Meter-Rekord auf 47,4 Sekunden, und auch Barwa blieb mit 48,8 noch unter der bisherigen Weltleistung von Waule (48,9). Über 800 Meter lief Barwa mit einer Zeit von 1:17,1 einen neuen Rekord heraus (alter Rekord Volkstedt 1:18,2), während Sandner 9:21,8 benötigte. Bemerkenswert ist, daß Barwa vor acht Tagen bei der Europameisterschaft in Davos eine Zeit von 1:16,3 erzielte, doch konnte diese Zeit, da im Kauflande aufgestellt, nicht als deutscher Rekord anerkannt werden.

Ergebnisse: 500 Meter: 1. Sandner, München, 47,4 (Rekord); 2. Barwa, Berlin, 48,8; 3. Seelke, Berlin, 50,5; 4. Donaubauer, München, gefällig. 800 Meter: 1. Barwa 9:17,1 (Rekord); 2. Sandner 9:21,8; 3. Donaubauer, München, 9:58,5; 4. Seelke 10:12,8.

### Barwa bleibt Meister im Eisschnelllauf

Unter den besten Scherz äußeren Umständen konnte auch der zweite Teil der deutschen Meisterschaften im Eisschnelllauf (Schonau Wintermeer, dessen Eisverhältnisse und vor etwa 20 000 Zuschauern beendet werden. Trotz der geringen Befragung gab es auch am Sonntag wieder prächtige Kämpfe. Nebenbei spannen sich die 10 000-Meter-Kämpfe, in welchem Barwa und Sandner noch die fünf vor dem Ziel dicht beieinander lagen. Dann erst konnte Barwa am Ziel den ersten Platz erringen. Nach knapper Zeit gab es auch zwischen beiden im voraufgenommenen 1500-Meter-Kampf. Wie am Sonntag, so gab es auch diesmal wieder einen deutlichen Sieger. Über 1500 Meter verbesserte der drei Gruppiererten die bisherige Weltleistung von Sandner (2:00). Der Sieger

## Die Europa-Eiskunstlauf-Meisterschaften in Paris

### Standal um Walter-Lobergo - Baier gefällig

Paris, den 15. Jan. 1932.

Die Europameisterschaften im Eiskunstlaufen begannen im Pariser Winterstadion, hatten aber nur wenige Zuschauer gefunden. Am Vormittag wurden die Pflichtläufe der Herren und Damen durchgeführt, worauf am Abend die Kürkämpfe folgten.

Vor Beginn der Meisterschaften ereignete sich aber ein für Deutschland höchst peinlicher Zwischenfall, der durch den Trainer des deutschen Meisters Walter-Lobergo, Niebermaur (München), hervorgerufen wurde. Niebermaur wollte durchaus als Schiedsrichter tätig sein, konnte aber in das Schiedsrichterkollegium nicht aufgenommen werden, da er international nicht anerkannt ist. Um trotzdem sein Ziel zu erreichen, veranlaßte er nun seinen Schilling, nicht zu starten, wenn er nicht als Schiedsrichter bestätigt würde. Auf diese Drohung ließ man sich natürlich nicht ein und so fuhr Niebermaur kurzerhand mit seinem Schilling wieder nach Hause, ohne dabei zu bedenken, welchen Schaden er damit dem Ansehen des deutschen Sports anstiftete. Der Deutsche Eislaufverband hat geradezu die Pflicht, hier ganz energisch einzuschreiten. Eine derartige Drohungswelt ist eines deutschen Meisters ganz und gar unwürdig.

Mit dem Pflichtlauf der Damen begannen die Meisterschaften. Sonia Denie war wieder ganz hervorragend und absolvierte ihr Programm mit großer Sicherheit. Ihre Schärfe Albalin Fr. Polowski enttäuschte etwas. Sie war nervös und unsicher.

Fritz Burger entpuffte ganz den Erwartungen. Das Debüt der Wienerin Fr. Vandbed und der Engländerin Fr. Dix fiel gut aus. Sehr verbessert zeigte sich auch Belgische Meisterin Fr. de Vigne. In der Kür gab es im großen und ganzen das gleiche Bild, doch schien Fritz Burger mit der besten Leistung auszuwarten. Man muß sich Sonia Denie vor Fritz Burger an der Spitze erwarten. Weiter folgten Violante Dulten und Dolowski.

Bei den Herren sah es bei der Ausführung der Pflichtkämpfe auch nicht sehr gut aus. Die Deutschen Walter-Lobergo und Baier waren die besten. Walter-Lobergo war sehr gut, Baier aber noch besser. Die übrigen Teilnehmer liefen sich sehr durchweg die Waage, nur der Franzose Tordson fiel fast ab und gehört nicht in eine Europameisterschaft. Bei der Kür glänzte vor allen Dingen Schüller durch ein laubhaft ausgeführtes Programm, so daß Baier nicht mehr mitkommen konnte. Immerhin legte aber der Deutsche noch eine so gute Leistung hin, daß er mit Sicherheit den zweiten Platz hinter Schüller einnehmen sollte. Dr. Dikler (Wien) und Erdds (Ungarn) sollten für den dritten Platz in Frage kommen.

## Rafensport

### Handballsport am Sonntag

#### Dresdener Sport-Club Frauenmeister

Auf mehr recht schicklichen Eishockey wurden die schicklichen Handkämpfe mit vier Mannschaften in der Klasse fortgesetzt. Der Dresdener Sport-Club, der durch ein weiteres Unentschieden gegen die Dresdener, die beiden gegen seine Hauptverfolger Rofensport und Brandenburg, die beiden einig, die ihm die Meisterschaft noch freilich, schwer zu kämpfen haben. Die Frauenmeisterschaft wurde erst nach Verlängerung zum Dresdener Sport-Club errungen.

### CC. 04 Freital gegen Polizeischwimmverein 2:2 (1)

Kernmal mählten die Freitaler einen Punkt abgeben. Nach einem ausgeglichener Spiel gelangten die Freitaler durch Hölms III und Dörzig zu zwei Führungstreffern, die Jungmann mit Strafwurf das 2:1 der Punkte herstellte. Wohl hatten sie in der Folge mehr vom Spiele, verstanden sich aber nicht mehr durchzusetzen, im Gegenteil gelang dem Freitaler durch Wenzl nicht ein verbleiben der Ausgleichstreffer. Hölms'eres Spiel verweigerte ihn, wenn es auch zu hart auf Jungmann ausgingen war.

### Handballsport gegen Dresden 4:1

Die Handballer mählten in Abwesenheit ihres Stammspieler Hölms den Angriff umsetzen, boten dennoch die bessere Gesamtleistung und sind nur noch um zwei Punkte hinter den Freitaler zurück. Auch Dresden's hat nicht ganz wie vorgesehen an, hielt aber besser Stand und zeigte im Felde annehmbareren Können. Durch Strafwurf von Wölms gelang Dresden's der Führungstreffer. W. Hölms'eres Spiel und Wölms'eres Spiel auf 2:1. W. Hölms'eres Spiel auf 2:1 und damit zum Vorentscheid. Dann hielt sich Dresden's weit besser, so daß Handballsport erst wenige Minuten vor Schluss zum dritten Treffer löst.

### Brandenburg gegen Guts Muths 8:2

Die Brandenburg, deren Stürmer zu langsam waren, wurden in der Deckung überläßt und hatten viele schöne Augenblicke. Die Brandenburg, nicht einmal in besserer Richtung, gefielen durch fortgesetzten und höchsten Angriffsspiel und waren schon beim Schluß mit 4:1 im Vorteil. Hat und Hölms, einmal mit Strafwurf, hatten schon auf 8:0 gestellt, die Wölms'eres Spiel auf 8:1 für Guts Muths glückte. Wölms'eres Spiel auf 4:1 der Punkte. Dann war Hölms'eres Spiel wieder zweimal erfolgreich, die Strafwurf auf 8:2 vergrößerte. Die letzten zwei Treffer löst.

### Ring-Gewalt gegen Dresdener Sports-Club 4:2

Mit diesem Siege schloß Ring an die gute Form des Sonntags an. Nach heftigerem Kampf in der ersten Halbzeit blieb es durch Ledermann und Schüppe (4:0) zur Pause. Mit einem 10-Meter-Wurf von Schüppe und dem in der Schlussminute durch Krause erzielten zweiten Treffer brachte der Gegner bei aufmerksamer Beobachtung zu einem noch ehrenvollen Ergebnis.

### Punktrangordnung der 1a-Damenklasse

Veren	Siege	gew.	unentf.	verl.	Tore
CC 04 Freital	12	9	3	—	80:21
Rofensport	12	9	3	—	80:21
Brandenburg	14	11	—	3	80:41
Polizei S. C.	13	5	3	5	57:52
S. C. C.	13	6	—	7	27:55
Polizeischwimmverein	17	4	2	6	42:50
Guts Muths	13	4	2	6	28:47
Wölms'eres Spiel	13	2	3	7	41:56
Dresdener	12	2	3	7	45:58
Polizeischwimmverein	11	—	—	11	8:71

## Europameisterschaft im Paar-Kunstlauf

Die Europameisterschaften im Eiskunstlaufen in Paris ergaben den Sieg der Welt- und Europameister Denie und Schüller. Am ersten Tage war der Pariser Eispalast nur recht schwach besetzt. In den Abendstunden des Sonnabends wurde dann das Plaisement der Kunstlaufmeisterschaft bei den Herren und Damen beauftragt, doch war es zunächst noch ohne Punktzahlen. Die Richter waren noch versammelt und rechneten die Zahlen aus. Doch die Reihenfolge kann sich durch die hinzugefügten Punktzahlen nicht mehr ändern. Sie lautet bei den Damen: 1. Sonia Denie (Norwegen), Fritz Burger (Dresdener), 2. Violante Dulten (Schweden), 3. Dilde Dolowski (Dresdener), 4. Violante Vandbed (Dresdener), 5. Wm. de Vigne (Belgien), 6. Joan Dix (England), 8. Waby Clericetti (Frankreich), 9. Polipato (Italien), 10. Jacqueline Dubocraue (Frankreich).

Die Europameisterschaft bei den Herren brachte Deutschland einen Erfolg, den es nicht ganz erwartet hatte. Den zweiten Platz hinter dem Meister Schüller besetzte der Berliner Paier. Walter-Lobergo (München) war bekanntlich von Paris abgereist; die Sache dürfte noch in Nachspiel haben. Der einzige deutsche Vertreter Baier hat sich also überaus ehrenvoll gehalten. Die Reihenfolge: 1. Karl Schüller (Dresdener), 2. Paier (Deutschland), 3. Erdds (Ungarn), 4. Onno Dikler (Dresdener), 5. Hartmann (Dresdener), 6. Jean Denton (Frankreich), 7. Georges Tordson (Frankreich).

## Gesellschaftsspiele

### Einigen kaum erwarteten Sieg erzielte die Raupfliegen in dem Freizeitsportverein

Spielevereinigung gegen Turngemeinde Würna 4:1 (1)

Wohl die wenigen hatten an eine Niederlage des Reiches des Turnpans Wittelsch-Dresden geglaubt, der bis auf seinen noch verletzten Torhüter Wölms'eres Spiel keine große Stelle hatte. Sein Schlagmann ist aber an der Niederlage schuldlos, vielmehr übertrug er die Raupfliegen wieder einmal selbst. Die meisten durch Hölms'eres Spiel das Führungstref, das Handball im Verhältnis 1:1 gelang. In der Folgezeit fiel nur noch ein Tor durch Hölms'eres Spiel. Mit diesem Siege nahmen die Raupfliegen gleichzeitig für ihre vorjährige 6:8-Niederlage Vergeltung.

### Dresdener Handballklub gegen Volkssportvereinigung 9:2

Wieder mählten die Volkssportler die Niederlegenheit des 1b-Klusses D.C. anerkennen. Mit 4:0 stand der Sieg bereits beim Schluß, obwohl Mittelstürmer Wenzl erlegt werden mußte. Die Volkssportler dagegen hätten einen Stürmer in der zweiten Spielzeit durch Verletzung aus, jetzten aber schon vorher nur schone Angriffsstellungen. Ihre Torhüter waren Heine und Gerlach. Die der Gegner Friedrich (8), Kirken, Talsch und Jöller (je 2).

### 1b-Klasse

#### Spezialklub Dresden gegen Dresdener Handballklub 9:8. Schon bei der Halbzeit stand das Spiel 4:0. Gander suchte die meisten Treffer.

1b. 04 gegen Halberger Spezialklub 3:1. Die Dresdener waren im Spiel weit voraus, dennoch stand das Spiel zur Pause noch 1:1.

Reizner 04 gegen Sportvereinigung Dresden 7:2. Mit diesem Siege, der schon bei der Pause mit 6:1 fehlend, scherten sich die Reizner abermals die Meisterschaft der 2. Mittelklasse.

Streitklub 04 gegen Dresdener 04. Niederlage 0:10 (0:2 (1)). Die Streitklub enttäuschten.

1. Klasse: 04. Reizner gegen Guts Muths 8:2. Um die Frauenmeisterschaft spielte im Freizeitsportverein

Dresdener 04 gegen Polizeischwimmverein 3:2 nach Verl. Vor einer anschließenden Zuschauermenge waren auf dem Guts-Muths-Platz die beiden Mannschaften, die nach ihrem beiden 2:1-Erfolgen, erst für D.C., dann für P.S.B. punktgleich die Spitze teilten, einander wieder so ebenbürtig, daß der Kampf am Ende 3:2 stand. Erst in der verlängerten Spielzeit glückte dem D.C. Spielern der viel bejubelte Sieg. Auf beiden Seiten wurden Lieberheitskämpfe des Schlußkampfes mit 18-Meter-Würfen geandert werden. 1:0 führte D.C. durch von Schmiebel und kurz darauf 1:1 durch Reizner. Ein gelungenes Durchspiel brachte die Polizeier durch Reizner mit 2:1 im Führung. Nach Wiederbeginn drängten die D.C. Spieler auf den Ausgleich, der schließlich auch durch Kraus mit Strafwurf auszufand kam. Wehr war nicht zu erreichen, obwohl die tüchtige Torhüterin Dulten (P.S.B.) mehr beschäftigt war als ihr Gegenüber Heine. Kurz nachdem die Spielzeit verlängert worden war, fiel das Neuglückende Tor durch Kraus, der besten Stürmerin des D.C.-Angriffs, im Aufschlag auf einen Strafwurf.

Die übrigen Frauenkämpfe: Dresden's gegen Wölms'eres Spiel 9:0, Ehrenbent gegen Streitklub 9:0.

## Am die Standortmeisterschaft

Von den Sonnabendspelen um die Standortmeisterschaft fand nur das Treffen

11./Jan.-Regl. 10 gegen 4./Meier-Regl. 12 11:0

Halt. Durch diesen Sieg, der bei der Pause bereits mit 6:2 geführt war, machten die Intenstiven nicht nur ihre frühere 4:1-Niederlage gut, sondern errangen auch die Meisterschaft der 1. Gruppe, die sie zur Teilnahme an den Endspielen berechtigt.

Das andere Spiel 2./Jan.-Regl. 10 gegen 2./Regl.-Abt. 4 fiel infolge Verzögerung der 2./Jan.-Regl. 10 aus.

**Speisen Sie** Vegetarisches Restaurant  
Moritzstr. 14, I.











Familiennachrichten

Dankfagung

Anlaßlich des Heimganges unseres lieben Entschlafenen, des Herrn

Fabrikbesizers Max Nitzsche

Sprechen wir für die uns in so reichem Maße entgegengebrachte Teilnahme und erweisenen Blumenspenden auf diesem Wege unseren innigen Dank aus.

Erich Nitzsche

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Obercarsdorf, Bad Blankenburg, Greiz, Ullersdorf, Possendorf, Klein-Wennigsen, Dresden, d. 18. Jan. 1932

Nach langem schweren Leiden wurde unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Dr. Heinrich Wismann

Studienrat a. d. Höheren Staatslehranstalt für Gartendau in Pillnitz

und heute durch einen plötzlichen Tod entziffen.

In tiefem Schmerz

- Wilhelm Wismann, Emmy Keuter geb. Wismann, Anna Wismann, Elfa Wilmann geb. Wismann, Adolfine Wismann geb. Zinke, Ferdinand Keuter, Gustav Wilmann und 6 Reffen und Nichten

Bestattung Montag, den 18. Januar, nachmittags 5 1/2 Uhr im Krematorium Dresden-Tollwitz. Beilegung der Urne in Detmold.

Am 14. Januar 1932 wurde Studientrat Dr. Heinrich Wismann, Vorkiefer d. Abteilung „Allgemeine Botanik“ u. Lehrer für Botanik an unserer Staatslehranstalt...

Am 16. Januar verchied plötzlich und unerwartet unser lieber guter Vater Herr Johannes Gerstenberg Kaufmann...

Huhle & Habicht Gute Schuh für wenig Geld im Inventur - Ausverkauf Christianstr. 33, Ecke Moczynskyst.

Liprin-Tabletten das Grippeheilmittel ferner bewährt bei Neuralgie, Rheumatismus, Licht u. Kopfschmerzen.

Familiennachrichten Geboren: Renful Oswald Wasse, Barndes Kireb, Edda. Vermählt: Hans Grange mit Erna Schäger, Witten/Schleswig.

Für Mutter und Kind sämtliche Artikel billigst! Citrus, Dusches, Mutter-Gürtel, Leib-Blasen, Gummi-Frisleiben

Saftbrater Glänzend bewährt Alle Größen wieder eingetroffen Kiessling & Schiefner

Billig ist ??? die Zahnbehandlung der Kindheit, wenn Schilfen nicht sofort beginnt werden.

LINCKESCHES BAD Heute Montag 8-3 Uhr Wettkampf Dresdner Kapellen um GOLDENE SAXOPHON

Burgberg-Hotel Loschwitz Jeden Montag und Mittwoch ab 4 Uhr die beliebtesten Kaffeekränzchen mit Tanz

Sonnabend Gauklerfest Ausstellungspalast

Centraltheater - Tunnel Heute lange Nacht

Bürger-Kasino Heute bis Sonntag, den 24. ds. Mts. Nachtbetrieb bis 3 Uhr

Einstellung von Autos RM. 10.- monatlich. Nähe Neustädter Bahnhof. Fernruf 56793.

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinbringen? In Lorenz, Brauentstraße 1

Eine gute Wäsche-Aussteuerung liegt auf der Nähmaschine an. Sieben weißt sie: auch eine Nähmaschine kann man Waschen

Geldmarkt Bis 12.000.- RM. werden auf 1. Hypothek ausgeliehen.

Stellengesuche Gebildetes, kräftiges Mädchen auf guter Familie.

Mietgesuche Suche ab 1. März gut möbliertes, sonniges Zimmer

Mietangebote Groß, leer, Zimmer sofort ab 1. 2. u. 3. vermietet.

Damen - Taschen Besuche-, Beutel- u. Reisverschluss tasch.

Flechten. Ich bestaunliche bringen sie Ihnen Entworfenen nicht selten zur Veranlassung.

Preisabbau Kalbfleuten 4 bis 6 für 9 Pfund, in bekannt, ohne, liegt, reich, enthält gefüllte, beal.

Waschlauge Friedrich Senf

Was ist Heide? Heide, Heide, erhebe dich! Heide, Heide, erhebe dich! Heide, Heide, erhebe dich!

Vorzügliche Wirk... Die fass nicht umhin, die Wirkung dieses Heidequell...

Kann Heidequell bahnen... Nach Gebrauch von Heidequell...

Angewandte Wi... Heidequell hat bei angestrebter...

Nicht, was es vers... Das ist das was sagen: „Der Heidequell“...

Mattigkeit versch... Nachdem ich über Heidequell...

Gloria Palast Ab heute Montag nur 3 Tage! Renne Miller Hermann Müller

Der Kongreß tanzt mit Lilien Harvey Willy Fritsch

Heidequell der Jungbrunn der Gesundheit

Preisabbau Kalbfleuten

Waschlauge Friedrich Senf

Mietangebote

Mietgesuche

Stellengesuche

Geldmarkt

Eine gute Wäsche-Aussteuerung

Meine Uhr geht nicht mehr!

Burgberg-Hotel Loschwitz

Sonnabend Gauklerfest

LINCKESCHES BAD

Familiennachrichten

Dankfagung







